

Zeitschrift: Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein

Band: 10 (1937)

Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

X. Jahrgang 1937

Nr. 6 (Oktober)



Nachrichten

der Schweiz Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen

(BURGENVEREIN)

Revue de l'Association suisse pour la conservation
des châteaux et ruines (Soc. p.l. Châteaux Suisses)

Rivista dell'Associazione svizzera per la conserva-
zione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 6 mal (alle 2 Monate)

Von Besonderheiten in der Wasserversorgung auf Burgen

Die unerlässliche Versorgung von Menschen und Tieren mit Wasser gehörte auf allen mittelalterlichen Höhenburgen zum schwierigsten, was es zu beschaffen gab. Man scheute daher da, wo die Mittel vorhanden waren, weder Kosten noch Mühe, um auf eine ausreichende Quelle zu stoßen, was oft zu recht originellen baulichen Anordnungen führte. Es gibt in den Felsen gehauene Sodbrunnen von 100 Meter und mehr Tiefe (Feste Kufstein 103, Forchtenstein im Burgenland 130m). Im 16. und 17. Jahrhundert sind auf einigen Höhenburgen sogar Brunnen gegraben worden, die bis auf 150 Meter Tiefe gehen (Königstein in Sachsen, Homberg bei Fritzlar). In der Schweiz gehören die Sodbrunnen auf der Lenzburg und auf Aarburg zu den tiefsten derartigen Anlagen. Der jetzt verschüttete Brunnen auf der Farnsburg (Baselland) hat eine (überlieferte) Tiefe von 97 Metern; die Burg ist erst ums Jahr 1310 entstanden und galt „als ein wahres Meisterstück der Baukunst ihrer Zeit“. Wie die Heraufförderung des Wassers aus so großen Sodtiefen geschah, haben wir an einem Beispiel in Nr. 5 des Jahrganges 1935 der „Nachrichten“ gezeigt. Das dort abgebildete Tretrad in einem Brunnenhaus wird heute noch wie vor Hunderten von Jahren durch einen Esel betrieben.

Neben diesen, auch für mittelalterliche Verhältnisse teuren Brunnenanlagen, und auch da, wo das Suchen nach passenden Quellen aussichtslos war, waren die meisten andern der im 11. und 12. Jahrhundert entstandenen

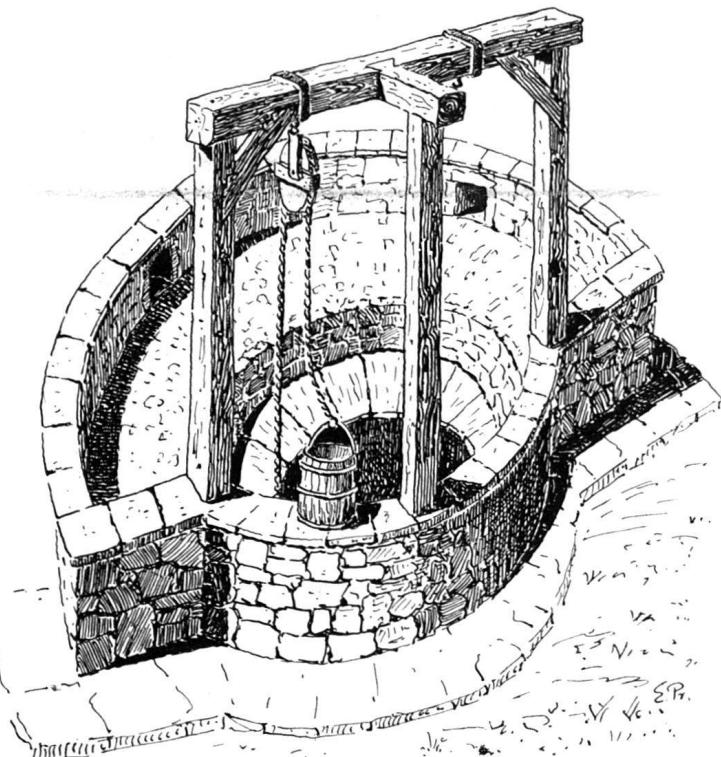


Abb. 1. Zisterne auf S. Pargaci bei Trins im ursprüngl. Zustand

Burgen mit Wassersammlern, sogenannten Zisternen, ausgestattet, die in den Felsen eingehauen oder als gemauerte Brunnenschächte konstruiert, das von den Dächern der Burg hinunterlaufende Regenwasser sammelten, um es für Menschen und Tiere brauchbar zu machen.